

Zu Pkt. 2 Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfrage

| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen ¹ | Mit welchen Kinder- und Jugendgruppen arbeiten wir? (Anm.: an dieser Stelle sind nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern hilfe- und schutzbedürftige Personen, Klienten, zu beratende Menschen, Mitarbeiter*innen, Senioren, Personen im Seelsorgebezug - also alle Schutzbefohlenen mitzudenken) | | | | |
|--|--|----------------------------------|--|------------------------------|--|
| 2.1 Zielgruppenbezug | | | | | |
| Zum Beispiel | Kinder unter 3 Jahren | Kinder mit erhöhtem Pflegebedarf | Kinder / Jugendliche mit Behinderungen | Erwachsene mit Behinderungen | Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrungen |
| Krabbelgruppen | | | | | |
| Kinderkirche | | | | | |
| Kinderbibelwoche | | | | | |
| Kinder-/Jugendchor | | | | | |
| Jugendkirche | | | | | |
| Konfirmandengruppen | | | | | |
| Hausaufgabenhilfe | | | | | |
| Kinder-/Jugendpartnerschaften | | | | | |
| Kindergruppen | | | | | |
| Jugendgruppen | | | | | |
| Kinderfreizeiten | | | | | |
| Jugendfreizeiten | | | | | |
| Offene Arbeit | | | | | |
| Projekte | | | | | |
| Finden Übernachtungen statt? | | | | | |

| | | | | | |
|---|--|---|--------------------------------------|--|-----------------------|
| Sind Wohn- oder Transportsituationen vorhanden? | | | | | |
| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
| Welche Kinder (kulturell, sozialräumlich, integrativ) besuchen unsere Einrichtung? | | | | | |
| Welche Erziehungsberechtigte, Familien (kulturell, sozialräumlich, integrativ) besuchen unsere Einrichtung? | | | | | |
| 2.2 Räumliche, zeitliche, situative Gegebenheiten | | | | | |
| Ist das Grundstück von außen einsehbar? | | | | | |
| Ist das Grundstück unproblematisch zu betreten? | | | | | |
| Gibt es Personen, die regelmäßig Zutritt in die Institution haben und sich dort unbeaufsichtigt aufhalten (z. B. Handwerker, externe Hausmeister, externe Reinigungskräfte, Nachbarn etc.)? | | | | | |
| Werden Besucher, die nicht bekannt sind, direkt angesprochen und z. B. nach dem Grund ihres Aufenthaltes gefragt? | | | | | |
| Gibt es abgelegene, uneinsehbare Bereiche (auch | | | | | |

Quellennachweis: zusammengestellt von Dr. Hanna Kaerger-Sommerfeld, Geschäftsfeld Tageseinrichtung für Kinder, Diakonisches Werk-RWL

| | | | | | |
|---|--|---|-------------------------------|---------------------------------|-----------------------|
| Keller, Dachböden und Außengelände) in unserer Einrichtung? | | | | | |
| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
| Gibt es Räumlichkeiten, in die sich Nutzer bewusst zurückziehen können? | | | | | |
| Werden Räumlichkeiten zwischendurch kontrolliert? | | | | | |
| Finden Übernachtungen / Fahrten / mit den Kindern statt? | | | | | |
| In welchen Situationen entsteht eine 1:1 „Betreuung“? Gibt es Räume hierfür, die nicht von außen einsehbar sind? | | | | | |
| Wie gestalten sich die Pflegesituationen mit den Kindern? | | | | | |
| Gibt es Situationen, in denen die Kinder/Jugendliche unbeaufsichtigt sind bzw. gibt es Rückzugsräume für die Kinder? | | | | | |
| Welche Bedingungen, Strukturen, Arbeitsabläufe könnten aus Täterinnen- und Tätersicht bei der Planung und Umsetzung von Taten genutzt werden? | | | | | |
| Welche räumlichen Bedingungen würden es | | | | | |

| | | | | | |
|---|--|---|-------------------------------|---------------------------------|-----------------------|
| einer potenziellen Täterin bzw. einem potenziellen Täter leicht machen? | | | | | |
| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |

2.3 Organisationsstrukturen

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| Haben alle beteiligten Personen (Mitarbeitende, Kinder, Jugendliche, Sorgeberechtigte) Zugang zu den nötigen Informationen (Regelwerk, Beschwerdemöglichkeiten etc.)? | | | | | |
| Sind die Informationen für alle verständlich (Übersetzungen, leichte Sprache, geschlechtssensibel etc.)? | | | | | |
| Sind die Aufgaben, Kompetenzen, Rollen von Träger, Leitung und Mitarbeiter*innen klar definiert und verbindlich delegiert? Wissen alle, wofür sie zuständig sind, wie die Abläufe sind, wenn Schwierigkeiten auftauchen? | | | | | |
| Wie ließen sich offizielle Regeln und Entscheidungswege umgehen? | | | | | |

| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
|---|--|-----------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| | Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | | | |
| Gibt es Social-Media-Guidelines? | | | | | |
| Wie ist der Umgang mit Medien geregelt? | | | | | |

| 2.4 Personaleinstellung, -verantwortung und -entwicklung, | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|
| Sind in Arbeitsverträgen Zusatzvereinbarungen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt aufgenommen? | | | | | |
| Liegt das erweiterte Führungszeugnis für alle Mitarbeiter*innen vor? | | | | | |
| Werden erweiterte Führungszeugnisse regelmäßig von ehrenamtlich und haupt- und nebenberuflich Mitarbeitenden neu eingefordert? | | | | | |
| Haben die Mitarbeitenden eine Selbstverpflichtungserklärung, dass sie die Kinder in ihrer Einrichtung vor Gewalt und Übergriffen bewahren unterschrieben? | | | | | |

| | | | | | |
|---|--|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| Gibt es konkrete Vereinbarungen, was im Umgang mit den Kindern erlaubt ist oder nicht (VERHALTENSKODEX) oder ist das den Mitarbeiter*innen selbst überlassen? | | | | | |
| Gibt es Selbstverpflichtungserklärungen auch für ehrenamtlich und nebenberuflich Mitarbeitende? | | | | | |
| Gibt es Erstgespräche mit interessierten potenziellen Ehrenamtlichen? Wird dabei das Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“ aufgenommen? | | | | | |
| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
| Stellen die Stellenausschreibungen den Kinderschutzaspekt besonders heraus? | | | | | |
| Wird im Bewerbungsgespräch ausdrücklich auf das Schutzkonzept / den Kinderschutzgedanken / das Thema Prävention vor sexualisierter Gewalt hingewiesen? | | | | | |
| Sind nicht-pädagogische Mitarbeitende oder Aushilfen über bestehende Regeln informiert? | | | | | |

2.5 Gibt es einen Einarbeitungsplan für neue Mitarbeiter*innen?

| | | | | | |
|--|---|--|--------------------------------------|--|-----------------------|
| Sind Mitarbeiter*innen zu den Themen Kinderschutz, Machtmissbrauch, Gewalt und Sexualpädagogik, Täterstrategien und sexualisierte Gewalt geschult? | | | | | |
| Gibt es Fortbildungen für Leitungspersonen (Pfarrer, Pfarrerinnen oder Mitarbeitende mit Personalverantwortung (z. B. Presbyter) zum Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“? | | | | | |
| Steht in den Institutionen / in allen Bereichen entsprechendes Informationsmaterial und Fachliteratur zur Verfügung? | | | | | |
| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
| Werden neue Mitarbeitende bevorzugt aus den „eigenen Reihen“ eingestellt? | | | | | |
| Sind Zuständigkeiten und informelle Strukturen verlässlich und klar geregelt? | | | | | |
| Übernimmt die Leitung/der Träger ihre/seine Verantwortung? Interveniert sie, wenn sie über Fehlverhalten informiert wird? | | | | | |
| Hat der Schutz der Kinder und Jugendlichen in unserer Einrichtung Priorität vor der | | | | | |

| | | | | | |
|---|--|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| Fürsorge gegenüber den der Mitarbeiter*innen? | | | | | |
| 2.6 Team- und Kommunikationskultur | | | | | |
| Gibt es regelmäßige Teambesprechungen? | | | | | |
| Welche Kommunikationswege bestehen in Ihrer Einrichtung, sind sie für alle transparent oder leicht zu umgehen, zu manipulieren? | | | | | |
| Gibt es eine offene Kommunikations-, Streit und Feedbackkultur in Ihrem Team und wie gestalten sie diese? | | | | | |
| Sind Ehrenamtliche in unser Team integriert, wer leitet Sie an bzw. unterstützt sie? | | | | | |
| | | | | | |
| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
| Gibt es für Sie Ansprechpersonen für Konflikte im Team (extern/intern)? | | | | | |
| Gibt es die Möglichkeit der kollegialen Beratung? | | | | | |
| Gibt es in Ihrem Team Regeln des Umganges miteinander (offene/„geheime“)? | | | | | |
| Gibt es eine Fehlerkultur? Werden Fehler als Möglichkeit, etwas zu lernen und zu verbessern, wahrgenommen? | | | | | |

| | | | | | |
|--|--|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| Dürfen Sie in Ihrer Arbeit auch einmal einen Fehler machen, wie wird dann damit umgegangen? | | | | | |
| Reden die Mitarbeitenden miteinander oder vorwiegend übereinander? Wie wird mit Gerüchten umgegangen? | | | | | |
| Welche Rahmenbedingungen sind vorhanden, damit alle relevanten Beteiligte „ungute Gefühle“, Übergriffe und belastende Situationen ansprechen können? (Kinderschutzbeauftragte, -fachkräfte, Fachberatungsstellen, etc.) | | | | | |
| Wie gestaltet sich die Kommunikation mit Erziehungsberechtigten? | | | | | |
| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
| 2.7 Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Haltung dem Kind gegenüber | | | | | |
| Gibt es eine mit allen Mitarbeiter*innen gemeinsam entwickelte Wertekultur (Menschenbild / Bild vom Kind, pädagogische Grundsätze, Leitgedanken etc.)? | | | | | |
| Was verstehen Sie unter kindlicher Selbstbestimmung bzw. Kinderrechten? | | | | | |

2.8 Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse

| | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|
| <p>In Ihrer Arbeit entstehen besondere Vertrauens- und ggf. auch Abhängigkeits- und Machtverhältnisse (in der Beziehung zu den Kindern/ Jugendlichen aber auch z.B. im Kontakt mit den Eltern). Wie können Sie vorbeugen, damit diese nicht ausgenutzt werden können?</p> | | | | | |
| <p>Welche besonders sensiblen Alltagssituationen können leicht ausgenutzt werden (z.B. Pflegesituation, 1:1 Situationen mit den Kindern)?</p> | | | | | |
| <p>Haben die Kinder/Jugendliche die Möglichkeit auf Fehler hinzuweisen, Beschwerden zu äußern? Welchen Ort bzw. "Raum" gibt es hierfür?</p> | | | | | |
| <p>Haben Sie ein Gefühl dafür, wenn Sie in Ihrem Verhalten gegenüber einem Kind /Jugendlichen eine Grenze überschritten haben, Sie zu „massiv“ aufgetreten sind? Wie definieren Sie diese Grenze für sich?</p> | | | | | |
| <p>Gibt es Absprachen im Team, wie Sie auf ein „schwieriges“ Verhalten eines Kindes/Jugendlichen reagieren sollen bzw. dürfen und welches Verhalten Sie nicht zeigen dürfen?</p> | | | | | |

| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
|---|--|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
|---|--|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------|

2.9 Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Umgang mit Nähe und Distanz

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| Wo entstehen Situationen, die zu Grenzverletzungen oder -überschreitungen in diesem Bereich führen können? | | | | | |
| Gibt es konkrete Vereinbarungen, was im pädagogischen und pastoralen Umgang erlaubt ist und was nicht (Umgang mit Nähe und Distanz)? | | | | | |
| Dürfen Kinder/jugendliche mit nach Hause genommen werden? | | | | | |
| Gibt es Bevorzugungen oder Benachteiligungen von einzelnen Kindern oder Jugendlichen durch Mitarbeitende? | | | | | |
| Gibt es eine Regelung zum Umgang mit Geheimnissen? | | | | | |
| Wird sexualisierte Sprache toleriert? | | | | | |
| Wird jede Art von Kleidung toleriert? | | | | | |
| Ist die Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen und der Mitarbeiter definiert? | | | | | |
| Dürfen Räume abgeschlossen werden, wenn Personen sich darin befinden? | | | | | |
| Wie zeigen Sie den Kindern /Jugendlichen in Ihrer Einrichtung Ihre Zuwendung (verbal/nonverbal/Körperkontakt)? | | | | | |
| Wie gehen Sie mit Zärtlichkeitsbekundungen seitens eines | | | | | |

| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
|---|--|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| Kindes/Jugendlichen um, wenn es Ihnen beispielsweise einen Kuss geben möchte? | | | | | |
| Haben Sie Fragen zu Nähe und Distanz den Kindern/ Jugendlichen gegenüber im Team diskutiert und sich auf einen gemeinsamen Rahmen verständigt? | | | | | |
| Wie verhalten Sie sich, wenn Kinder/Jugendliche unter-einander Zärtlichkeiten austauschen? | | | | | |
| Wie tauschen Sie sich im Team über das Thema Nähe und Distanz sowie Körperkontakt und Grenzsetzungen aus? | | | | | |

2.10 Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Umgang mit Ärger, Rage, Aggression und Wut

| Gibt es für Sie Graubereiche, das heißt Verhaltensweisen, die Sie nicht so eindeutig als Fehlverhalten in Richtung einer Grenzüberschreitung bestimmen können, also nicht klar in „schwarz“ und „weiß“ klassifizieren können? | | | | | |
|---|--|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| Können Sie sich in Ihrem Team Unterstützung holen, wenn Sie an Ihre Grenzen stoßen? | | | | | |
| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
| Welche Möglichkeiten bestehen in Ihrem Team auch einmal Ärger, Zorn oder eine | | | | | |

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| gewisse Aggression zu äußern – dürfen Sie sich „Luft machen“? | | | | | |
| 2.11 Beteiligung der Kinder und Umgang mit ihren Beschwerden | | | | | |
| Wie informieren Sie die Kinder/Jugendliche in Ihrer Einrichtung über ihre Rechte? | | | | | |
| Gibt es in Ihrer Einrichtung Beteiligungsgremien bzw. -strukturen für die Kinder/Jugendliche? | | | | | |
| Können in Ihrer Einrichtung die Kinder/Jugendlichen wirklich auch in Alltagssituationen mitbestimmen? Für welche Situationen, halten Sie dies nicht für sinnvoll? Tauschen Sie sich über diese Themen im Team aus? | | | | | |
| Wie können sich die Kinder/Jugendliche in Ihrer Einrichtung beschweren, gibt es hierfür beispielsweise Rituale? | | | | | |
| 2.12 Kinder unter Kindern | | | | | |
| Wie sprechen Sie mit den Kindern / Jugendlichen in Ihrer Einrichtung, wenn es zu Situationen zwischen Kindern/ Jugendlichen kommt, die sie als grenzüberschreitend wahrnehmen oder von den Kindern/jugendlichen wahrgenommen werden? | | | | | |
| Welche Freiräume lassen wir den Kindern/ Jugendlichen im Kontakt untereinander? | | | | | |
| Wie können wir die Kinder/Jugendliche in unserer Einrichtung vor Grenzverletzungen untereinander schützen? | | | | | |

| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
|---|--|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
|---|--|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------|

2.13 Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Haltung den Eltern gegenüber

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| Was ist Ihnen im Kontakt mit Eltern wichtig, was „verbietet“ sich? | | | | | |
| Gibt es in Ihrem Team Raum und Akzeptanz, Schwierigkeiten mit Eltern gemeinsam zu besprechen? | | | | | |
| Wie können in Ihrer Einrichtung Eltern Beschwerden äußern? Werden diese Beschwerden kommuniziert und dokumentiert? | | | | | |
| Wie gehen Sie mit Beschwerden (z.B. bezogen auf pädagogisches „Fehlverhalten“) seitens der Eltern um? Machen Sie „zu“ oder nehmen Sie sie ernst? | | | | | |

2.14 Konzeptionelle Verankerung von Prävention in der Einrichtung

| | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|
| Gibt es ein Leitbild zum Schutz vor sexualisierter Gewalt? | | | | | |
| Gibt es ein Präventionskonzept? | | | | | |
| Gibt es ein sexualpädagogisches Konzept? | | | | | |
| Hat die Einrichtung ein klares pädagogisches Konzept für die Arbeit mit den Mädchen und Jungen? | | | | | |
| Gibt es einen Handlungsplan (Notfallplan, Handlungskette), in | | | | | |

| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
|--|--|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| Wacht sich der Träger für das Thema stark, bekommen sie von ihm Unterstützung? | | | | | |

2.14 Konzeptionelle Verankerung von Prävention in der Einrichtung

| | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|
| Gibt es ein Fachwissen über das Thema Gewalt und eine offene sowie angemessene Auseinandersetzung mit dem Thema Sexualität und sexualisierte Gewalt? | | | | | |
| Gibt es bereits Präventionsansätze, die in Ihrer täglichen Arbeit verankert sind (Kinder stark machen, Fort- und Weiterbildung für Mitarbeitende...)? | | | | | |
| Liegt in Ihrer Einrichtung ein Konzept zur Partizipation der Kinder vor und wie umfassend ist dieses? Bezieht es sich auch auf Alltagssituationen? | | | | | |
| Kinder, Jugendliche, Sorgeberechtigte werden über Maßnahmen des Kinderschutzes informiert. | | | | | |
| An der Erstellung und Weiterführung des Schutzkonzeptes sind oben genannte Gruppen beteiligt. | | | | | |
| Eine Beschwerdemöglichkeit für alle relevanten Beteiligten ist vorhanden. | | | | | |
| Gibt es ein Beschwerdesystem für die Kinder/Jugendliche? An wen | | | | | |

| | | | | | |
|---|--|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| können sich die Kinder bei einem „unguten Gefühl“ oder Grenzüberschreitungen wenden? | | | | | |
| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
| Gibt es vertraute, unabhängige, interne bzw. externe Ansprechpartner*innen für die Kinder/ Jugendliche, die im altersgerechten Umgang geübt sind? | | | | | |
| An wen können sich die Mitarbeitenden bei Grenzverletzungen, Vermutung oder bei Bekanntwerden eines Falles wenden? Gibt es hier auch Ansprechpartner*innen außerhalb der Einrichtung? | | | | | |
| An wen können sich die Sorgeberechtigten bei Grenzverletzungen, Vermutung oder bei Bekanntwerden eines Falles (ggf. auch anonym) wenden? | | | | | |
| Gibt es ein verbindliches Interventionskonzept ("Notfallplan"), wenn eine Vermutung im Raum steht? | | | | | |
| 2.15 Krisen- Notfallmanagement bei Vermutung von innerinstitutionellen Übergriffen gegenüber Kindern | | | | | |
| Wie reagieren Sie auf eigene Verdachtsmomente oder wenn diese an Sie herangetragen werden? | | | | | |

| Risikobereiche und Beispiele für Reflexionsfragen? | Bestehen hier Risiken und wenn ja, welche? Sind wir hier schon gut aufgestellt? | → Maßnahmen zur Risikovermeidung → Maßnahmen zur Weiterentwicklung | Wer ist dafür verantwortlich? | Bis wann muss das behoben sein? | Zur Vorlage am |
|--|--|---|-------------------------------|---------------------------------|----------------|
| Sind die Verantwortungsbereiche eindeutig festgelegt? | | | | | |
| Sind externe Fachstellen, erste Ansprechpartner*innen bekannt und ist die Einrichtung mit diesen vernetzt? | | | | | |
| Gibt es Unterstützungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden und die Menschen mit Schutz- oder Hilfebedarf, wenn es einen ungeklärten Verdacht oder Fälle von Übergriffen oder sexueller Gewalt in der Einrichtung gibt? | | | | | |
| Gibt es auch für die Beschuldigten Unterstützungsmöglichkeiten? | | | | | |
| Welche Unterstützungs- und Rehabilitationsmöglichkeiten gibt es für zu Unrecht Beschuldigte? | | | | | |

